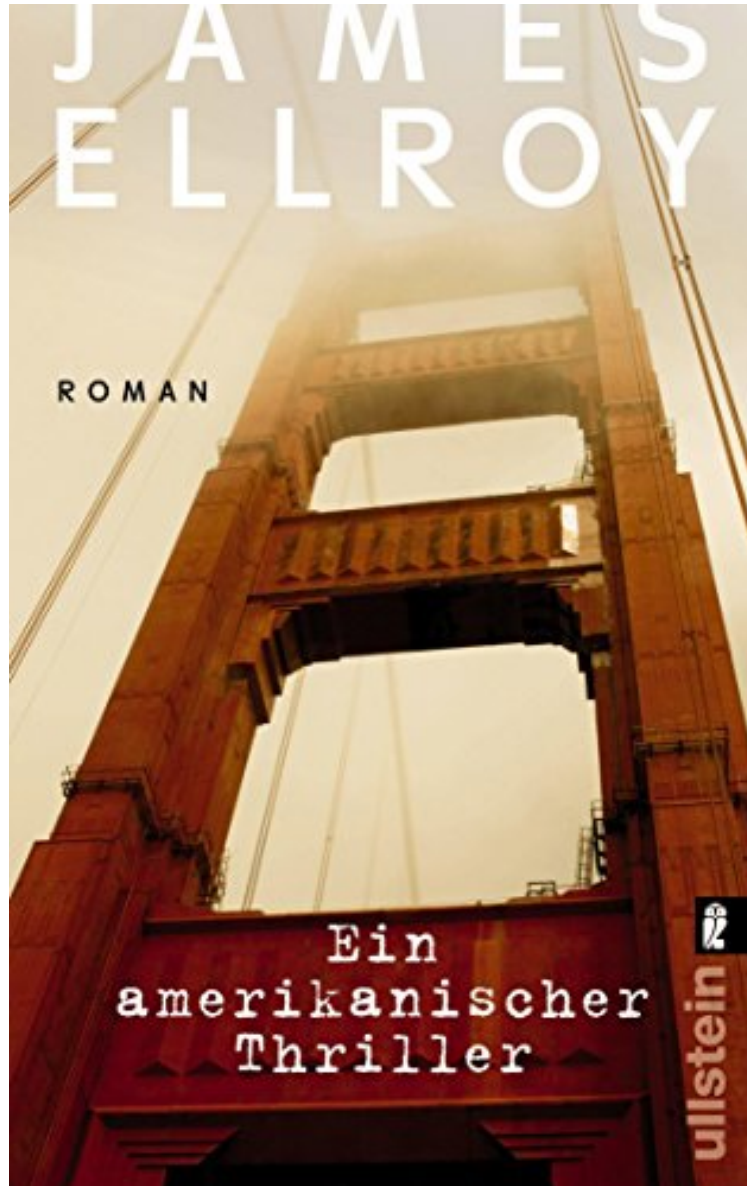


(Library ebook) Ein amerikanischer Thriller (Die Underworld-Trilogie 1)

Ein amerikanischer Thriller (Die Underworld-Trilogie 1)

Von James Ellroy

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #94129 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-27Erscheinungsdatum:
2015-02-27File Name: B00U1FKP1SAnzahl der Produkte: 1 | File size: 63.Mb

Von James Ellroy : Ein amerikanischer Thriller (Die Underworld-Trilogie 1) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein amerikanischer Thriller (Die Underworld-Trilogie 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klarer

Fall von einem Meisterwerk Von Ein Kunde Das Buch hat alles, was ein guter Krimi braucht. Aber es hat noch mehr: die Art und Weise wie Ellroy Fakten und Fantasie vermischt ist schlicht atemberaubend. Ebenso wie das Tempo. Und obwohl jeder weiß, da am Ende alles auf die Ermordung Kennedys hinausluft, gibt es so viele Überraschungen und Wendungen, da man den Krimi gar nicht aus den Händen legen mag. Zu neugierig ist der Leser, wie Ellroy die verschiedenen Handlungsstränge wieder zusammenfügt. Doch er schafft es. Er schafft es in einem Maße, da selbst Historiker ihre wahre Freude haben werden. Und die Krimifans sowieso! 21 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klare und gnadenlose Literatur Von Rainer Lingmann James Ellroys "Amerikanischer Thriller" ist ein packender Roman, der inhaltlich und stilistisch außergewöhnlich ist. Die Handlung des Buchs umfasst genau fünf Jahre: vom 22.11.57 bis zum 22.11.63 - dem Tag der Ermordung von John F. Kennedy. Erzählt wird die Geschichte von drei Männern, die im Hintergrund, im Untergrund und auf der Straße die schmutzige Arbeit für die ganz Großen der Zeit machen. Ihre Auftraggeber heißen John F. Kennedy, Robert Kennedy, John Edgar Hoover, Howard Hughes und Gewerkschaftsboss Jimmi Hoffa. In wechselnden Konstellationen sind die drei Protagonisten mal für den einen, mal gegen den anderen tätig, mal miteinander, mal gegeneinander. Immer aber haben sie Blut an den Händen kleben, bestechen mit schmutzigem Geld, bespitzeln arrangierte Stelldicheins und kochen nebenbei noch ihr eigenes Spießchen. Die Handlung erreicht ihre Höhepunkte in der missglückten Invasion in der Schweinebucht und in dem Attentat auf JFK. So zeichnet Ellroy ein Bild der amerikanischen Politik dieser Zeit, das so gar nichts mit der offiziellen Geschichtsschreibung zu tun hat. Besonders interessant ist sein Erzählstil: Ellroy erzählt in vielen kleinen Kapiteln und in kurzen Hauptsätzen. Nebenstetze verwendet er sparsam, und die Zahl der "weil"s lässt sich an zwei Händen abzählen: Es gibt keine Gründe, schon gar keine Rechtfertigungen, die Dinge passieren einfach. Dadurch erreicht Ellroy eine ungeheure Direktheit, das Geschehen erscheint zwangsläufig, unausweichlich und auf schreckliche Weise lapidar - selbst in den blutigsten Szenen. Ellroys Sprache ist klar und gnadenlos, sie nennt auch die schlimmsten Dinge beim Namen, ohne sie zu schonen. Insofern hat "Ein amerikanischer Thriller" sogar einiges mit "American Psycho" gemeinsam. "Ein amerikanischer Thriller" ist ein packender, literarisch hochwertiger Roman. Er gehört in jede gut sortierte Krimi-Sammlung - und eigentlich auch in jede Schulstunde zur jüngeren amerikanischen Geschichte. 1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. schlecht geschrieben, nur schwer verständlich Von Customer James Ellroy vermischt Fiktion und Wahrheit, was hier durchaus positiv sein kann. Allerdings gibt er sich nicht die geringste Mühe, dass der Leser die Story versteht. Sein einziges Ziel scheint es zu sein, darzustellen, wie stark die amerikanische Gesellschaft in den 60er Jahren (und bis heute) von Kriminalität von Mafia und Geheimdiensten geprägt ist und wie sehr es den Alltag hinter den Kulissen bestimmt.

Kurzbeschreibung Macht, Milliarden und Mord im Amerika der Kennedys. James Ellroy erzählt von der Kehrseite des Mythos jener Jahre. Es ist auch die Geschichte eines vielfachen Verrats und einer Männerfreundschaft zwischen zwei ungleichen FBI-Agenten, deren erbittertster Widersacher im Sold des Multimillionärs Howard Hughes steht. de Kurz und hart: 637 Seiten Unterwelt von James Ellroy James Ellroy über seine Abrechnung mit dem Kennedy-Mythos in Ein amerikanischer Thriller. Das St. James Court Hotel in London könnte einer Raymond-Chandler-Story entnommen sein: Wuchtiger Marmor, Eiche und Kupfer beherrschen die Lobby, in der sich gerade ein Dutzend Sikhs für eine Convention sammeln. Der Set scheint ideal für einen Thriller -- inklusive Concierge, der mit seinem Handy gestikuliert wie ein Playboy, der auf die 40 zurauscht. Im Rückwärtsgang. Und selbst dabei würde er sich keinen abbrechen. James Ellroy mag Chandler nicht sonderlich, auch wenn dessen Name in jeder Besprechung eines neuen Ellroy-Krimis fällt. "Ich denke, er war nicht so wichtig, wie man ihn immer macht. Ich halte Dashiell Hammett für wesentlich wichtiger, und auch Joseph Wambaugh ist ein viel besserer Schreiber, besonders seine frühen Sachen. Chandler schrieb immer wieder dasselbe Buch. Er erweiterte es ein bisschen in Der lange Abschied, aber er machte nie was anderes. Er hätte sieben Romane mit Marlowes Gedanken und schrieb einige Shortstories. Sonst nichts. Er hätte sich an anderem versuchen sollen: Er hätte sich mehr bemühen sollen. Er hätte härter daran arbeiten sollen, das zu ändern; und sein Privatleben in den Griff zu bekommen. Er hätte mit dem Trinken aufhören sollen. Dann hätte er schon mal länger gelebt." Harte Worte sind Ellroys Hauptbeschäftigung. Seit 1979. Und er ist erfolgreich: Pro Buch streicht er einen Vorschuss von 600.000 Dollar ein. Jahrelang als der Autor verkauft, dessen Mutter ermordet wurde, als er gerade zehn Lizenzen zahlte, legt Ellroy pro Jahr fast ein Buch vor. Er hatte schon zum Zeitpunkt dieses Treffens, 1995, seinen Kalender bis 1999 mit kommenden Projekten verplant. Ellroy. Ein Mann der harten Worte, der kurzen Sätze. Nach Nächten auf Parkbänken, über 30 Stippvisiten im Knast, hört er 1975 mit dem Saufen auf, 1977 mit den Drogen. Etwas später, inzwischen 31 Jahre alt, nimmt er sich einen Bleistift und schreibt in einem schibigen Hotelzimmer -- der Legende nach im Stehen -- seinen ersten Roman: Browns Grabgesang. "Ich stehe darauf, wenn eine Story ohne Umschweife vorwärts entwickelt wird. Ich mag Bücher, die gut, möglichst straff konstruiert sind. Ich mag es nicht, wenn sich Schreiber in ihrem Saft Immeln und wälzen -- irrelevante Detailbeschreibungen gefallen mir nicht. Das geht einfach an mir vorbei. Immer schon. Tempo ist mir wichtig", sagt der Mann, der heute hier ist, um seinen elften Roman zu promoten. "In den meisten Fällen sind ausführliche Beschreibungen von Personen und Sachen lediglich Vorwand für

Metaphern und Gleichnisse. Ich meine, die Kunst des Schreibens besteht vor allem darin, mit möglichst wenig Worten möglichst viel Dichte zu erzeugen. Ohne Umwege führe ich meinen Lesern die Standpunkte meiner Charaktere vor -- innerhalb der Zeilen, die man dazu benötigt." In seinen Krimis steuert Ellroy bereits im ersten Kapitel auf Korruption und Erpressung zu, kurz später rollen die ersten Kpfe, dann taucht in irgendeinem Vorgarten ein Gelynchter auf, nicht selten verstümmelt, Genitalien im Mund. Gleichgültig, worum es geht, ob um die Doppelleben korrupter L.A.-Cops, um Hollywoods Gren der Entertainment-Industrie oder des Stadtrats, die mit Zuhlterei und Schmuggel Karrieren anschieben, Gehälter aufbessern, Bekannte bei Laune halten oder ob es um Gauner geht, die auch zu Gutem flig sind, im nächsten Moment aber schon wieder dermaßen politisch unkorrekt, dass man sich als Leser fast schämt -- Ellroy schaut nicht weg. Nie. Er fasst in Worte, was andere kaum zu denken wagen. Mit einem Faible für alles, was unter der Oberfläche gammelt, was hinter den Kulissen Hollywoods schimmelt, ist es nur konsequent, dass sich der Mann nach dem L.A. Quartett (Die schwarze Dahlie, Blutschatten, Stadt der Teufel, White Jazz), einer Krimiserie, die in Chandlers Territorium, dem Los Angeles der 40er und 50er Jahre spielt, nicht länger um bloe Kriminalverbrechen kümmert. Sein neuestes Werk, Ein amerikanischer Thriller, ist der erste Roman einer geplanten Trilogie über die US-amerikanische Unterwelt. Es startet exakt fünf Jahre vor der Ermordung John F. Kennedys, endet wenige Minuten (oder Sekunden?) vorher. "Es baut nicht auf Polizeiarbeit auf. Es ist grtenteils historisch. Es ist weder der Form noch dem Inhalt nach ein Krimi. Es bewegt sich auf einem greren geschichtlichen Umfeld als alles, woran ich bisher gearbeitet habe." Personal und Ereignisse in Ein amerikanischer Thriller vermischen Fakt und Fiktion. Die dubiosen Mittel, mit denen John F. Kennedys Vater Millionen erwirtschaftete, kommen genauso zur Sprache wie die geheimen Konten, auf denen er die Kohle aufbewahrte, die Fonds, an die er sie verlieh. Kurz und prägnant, in gewohnter Respekt- und Kompromisslosigkeit zeigt Ellroy, weshalb der CIA die Kennedys hasste, weshalb Sinatra mal gern gesehener Gast bei den Kennedys und der Mafia war, dann nicht mehr, weshalb das FBI mit groen Waffen gegen rote Umtriebe auffuhr, rger mit der Mafia aber vermied. Auch enthalten, zum Teil authentisch, in Episoden erfunden: Geplante Invasionen auf Kuba, das Fidel Castro gerade aus dem Wrgreiff amerikanischer und italo-amerikanischer (spricht: Mafia-)Interessen befreit hatte. Es kolaborieren: durchgeklinkte Ku-Klux-Klan-Anhnger, Mafia und CIA. Heroinverkauf bringt das ntige Kleingeld, mit dem Exilkubaner ausgebildet werden. Wie man sich leicht vorstellen kann, waren nicht gar so viele Helfer ntig, als es um Kennedys Eroberung von Marilyn Monroe ging. "Was ich mir zum Ziel setzte, war, den Kennedy-Mythos zu zerstreuen. Eben diesen Mythos, der besagt, dass Amerika vor seinem Tod die reine Unschuld war, dass sein Tod uns daran gehindert hat, in ein goldenes neues Zeitalter einzutreten. Scheidreick." "John Kennedy hatte feste Verbindungen zu Kriminellen, zu verbrecherischen Geheimagenten, durchgeklinkten Exilkubanern und zur Mafia. Er hat die Exilkubaner in der Schweinebucht auflaufen lassen. Er melkte die Mafia, lie sie dann von seinem kleinen Bruder verfolgen. Dafür brachten sie ihn um. Ich wollte seinen Tod darstellen als einfach einen weiteren in einer langen Serie von Morden, zu denen es kam, weil im Amerika der Jahre 1958 bis 1963 ein Haufen Gauner regierte, der fest entschlossen war, die Kpfe rollen zu lassen, die ihnen in die Quere kamen. Man htte natrlich auch frher, viel frher ansetzen knnen - das war es aber, wo ich den Faden aufnahm." Der zweite Band der Underworld USA-Trilogie wird die Jahre 1963 bis 1968 behandeln, der dritte 1968 bis Watergate, 1973. Ob die Schnittstelle zwischen diesen Bnden der 4. April oder der 6. Juni 1968 sein wird, also die Ermordung Martin Luther Kings oder die Robert Kennedys, wusste Ellroy zum Zeitpunkt des Interviews noch nicht. Es beschäftigte ihn auch nur tangentiell, denn das nächste Projekt in seinem Kalender war Die Rothaarige, eine Rekonstruktion des nach wie vor ungeklrten Mordes an seine Mutter im Juni 1958. Ellroy. Wie gesagt: Eine harte Nummer. Kompromisslos. Und ohne Respekt vor Chandler. Bei ihm htte diese Story eher so begonnen: Wir pellten uns aus dem Lift, gerumig wie eine Streichholzschachtel des Bel Air Country Clubs, da packte mich die Publizistin am Unterarm -- Zwei Sachen: Es wre besser, du rauchst nicht, und frag ihn blo nicht nach Quentin Tarrantino. Darauf spricht ihn jeder an, das kann er nicht mehr hren. --Matthias Penzel

Kurzbeschreibung Macht, Milliarden und Mord im Amerika der Kennedys. James Ellroy erzht von der Kehrseite des Mythos jener Jahre. Es ist auch die Geschichte eines vielfachen Verrats und einer Mnnerfreundschaft zwischen zwei ungleichen FBI-Agenten, deren erbittertster Widersacher im Sold des Multimillionrs Howard Hughes steht.